

Während der 12. *Weber-Tage* sind vier Veranstaltungen fest geplant: Am 30. September veranstaltet die Kreismusikschule Ostholstein im Rittersaal des Eutiner Schlosses eine *Familiäre Kammermusik* mit Werken von Haydn, Martin und Evyapan (Uraufführung des als Geburtstagsständchen für Carl Maria von Weber entstandenen Trios), am 28. Oktober bringt Martin Karl-Wagner unter dem Motto *Überall erblick' ich Liebe – oder, wie die Musik zur Romantik kam* Musik von Prinz Louis Ferdinand von Preußen, Schubert, Schumann und Weber zu Gehör (veranstaltet von der Betriebsgesellschaft Wilhelmshöhe mbH im Dr. Koppe-Saal der Residenz Wilhelmshöhe). Am 22. November spricht Dr. Klaus Volker Mader, seit 2006 Präsident des Landesmusikrates Schleswig-Holstein, im Ostholsteinmuseum zum Thema „Der Beginn der romantischen deutschen Oper. Carl Maria von Weber als Opernkomponist“ (veranstaltet vom Verband zur Pflege und Förderung der Heimatkunde Eutin in Kooperation mit der Volkshochschule Eutin). Einen neuen Veranstaltungsort kann man in einer Veranstaltung der Betriebsgesellschaft Wilhelmshöhe am 25. November kennenlernen: den Konzertsaal „Seeschloß“ am Kellersee. Unter der Überschrift *Aufforderung zum Tanz – let's dance classic* soll es dort ein „Klavier-Konzert der Extremklasse zu 2, 4 und 6 Händen“ mit Werken von Weber, Schubert, Brahms und Tschairowsky geben. Der Beitrag der *Eutiner Festspiele 2007* hängt von der Fertigstellung der Probephöhne in der Opernscheune ab. Das dortige Eröffnungskonzert wäre dann zugleich ein Konzert der *Weber-Tage*.

Ute Schwab

Berichte über die 4. Weber-Musiktage in Pokój/Carlsruhe vom 7. bis 9. Juni 2007

Das diesjährige Weber-Festival in Carlsruhe, die IV. *Festspiele der Musik des Denkmalsparks und der Gärten* zu Ehren von Carl Maria von Weber, stand inhaltlich unter dem Motto *Weber und die Wiener Klassiker*. Es stand unter der künstlerischen Leitung von Herrn Jacek Woleński. Als Ehrengäste waren Christian Max Maria Freiherr von Weber aus Zürich, Urururenkel von Carl Maria von Weber, Herzog Ferdinand von Württemberg, ein Nachkomme des ehemaligen Besitzers von Carlsruhe (geboren am 3. April 1925 in Carlsruhe), der evangelische Bischof von Kattowitz/Katowice Tadeusz Szurman, der Vize-Konsul der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln/Opole Ludwig Neudorfer sowie Leonhard Malcharczyk, der Vorsitzende der Gesellschaft Społeczno – „Kultur der Deutschen in Oppeln, Schlesien“, geladen.

Die Eröffnung des Weber-Festivals fand am Donnerstag, dem 7. Juni, in der evangelischen Kirche von Pokój statt. Mitwirkende waren das Streichquintett *KENeS* aus Kattowitz und Solisten der „Schlesischen Oper“: Joanna Ciupa, Mezzosopran, und Feliks Widera, Tenor. Das sehr gut besuchte Konzert brachte Kompositionen von Beethoven, J. Haydn, Mozart und Weber (u. a. dessen Lied „Ich denke Dein“ JV 48, komponiert in Karlsruhe im November 1806) zu Gehör. Jacek Woleński moderierte das gesamte Festival, den deutschen Gästen wurden die Texte von einer Dolmetscherin vorgetragen.

Nach dem Eröffnungskonzert wurde im evangelischen Pfarrgemeindehaus von Pokój die Ausstellung *Leben und Schaffen C. M. von Webers mit Berücksichtigung seines Aufenthaltes in Karlsruhe* eröffnet. In dieser Ausstellung wurden auch die Tafeln zu Webers Klarinettenwerken von Prof. Dr. Heidelberger gezeigt. Schüler des Gymnasiums Pokój führten eine ausführliche Multimedia-Präsentation über Carl Maria von Weber unter dem Titel *Auf den Spuren der Vergangenheit* vor.

Den ersten Teil des Konzertes am zweiten Festspieltag im evangelischen Pfarrgemeindehaus gestalteten Schüler und Lehrer der Staatlichen Musikschule aus Namslau/Namysłów und erhielten dafür sehr viel Applaus. In einer kurzen Dankesrede teilte der Direktor der Schule unter Beifall mit, daß ein Antrag an die Schulbehörde in Oppeln gestellt wurde, die Schule nach Carl Maria von Weber zu benennen. In diesem Teil des Konzerts erklang auch Webers Tusch für 20 Trompeten JV 47A, den Weber im Jahre 1806 in Karlsruhe komponiert hat.

Der 2. Teil des Abends wurde gestaltet vom *Trio BaClaFlu* aus Gleiwitz/Gliwice, Gesangssolisten aus Breslau/Wrocław: Wioletta Wysocka, Sopran, und Thomas Maleszewski, Tenor, sowie Solisten des Balletts der Gruppe „Lied und Tanz Schlesien“ aus Koschentin/Koszęcin. Nochmals erklang das Lied „Ich denke dein“, gesungen von Wioletta Wysocka diesmal mit einer Bläser-Begleitung.

Das dritte Konzert am 9. Juni fand in der katholischen Kirche von Pokój statt, gestaltet vom Oppelner Kammerchor unter dem Dirigenten Marian Biliński und dem Streichquartett *Sinfonietta Opoliensis*, begleitet von Thomas Krzemiński. Neben Werken von Mozart und dem schlesischen Komponisten Moritz Brosig (1815-1887) wurde Webers G-Dur-Messe (ohne *Gloria*) in reduzierter Besetzung aufgeführt.

Die *Weber-Musiktage* in Pokój wurden mit viel Begeisterung und Engagement ausgeführt. Diese Begeisterung übertrug sich auf alle Zuhörer und wurde auch von Presse, Rundfunk und Fernsehen mit großem Interesse

begleitet. Ermöglicht wurde dieses Festival durch viele Sponsoren und Helfer. Zu Fronleichnam 2008 (22. bis 24. Mai) soll es wieder, dann im fünften Jahr, stattfinden.

Alfred Haack

Die 4. *Weber-Musiktage* haben in diesem Jahr ein Stück Geschichte geschrieben. Nach 200 Jahren trafen sich zum ersten Mal wieder ein Nachfolger der schlesischen Linie der Herzöge von Württemberg und ein direkter Nachkomme der Familie Weber am historischen Ort. Herzog Ferdinand von Württemberg, ältester Sohn von Albrecht Eugen, dem letzten Besitzer von Karlsruhe, und Ehrenbürger des Ortes seit 1998, und der Urururenkel von Carl Maria, Christian Freiherr von Weber, der Ehrenpräsident der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e. V., besuchten die diesjährigen Konzerttage.



Bei den Carlsruher *Weber-Musiktagen* 2007
Joanna Ciupa, Ferdinand von Württemberg,
Christian von Weber, Aleksandra Mark-Lech vom
KENeS-Quintett (v.l.n.r.), Foto Ute Maschler

Beide verbindet die Liebe zur klassischen Musik, vor allem zur Musik Webers, und das gemeinsame Interesse an der Geschichte ihrer Vorfahren. Vor allem der Aufenthalt Webers in der ehemaligen Herzogsresidenz war ein Schwerpunkt der Gespräche, die u. a. bei gemeinsamen Ausflügen in den ehemals berühmten Barockpark von Karlsruhe geführt wurden. Für den Autor dieses Berichts, der die beiden Persönlichkeiten bei ihrem Aufenthalt begleitet hat, war es ein unvergeßliches Erlebnis.

Zur Erinnerung:
Herzog Friedrich Eugen
(I.) von Württemberg,

der Weber vermutlich bereits 1805 als Kapellmeister in Breslau kennen und schätzen gelernt hatte, lud ihn 1806 nach Karlsruhe ein. Hier hat Weber nach dem Zeugnis seines Sohnes die schönsten Monate seines Lebens verbracht; Max Maria von Weber schrieb dazu: „Unzweifelhaft ist es, daß die Monate, die Carl Maria in Karlsruhe zubrachte, zu den hellsten Lichtpartien in dem so schattenreichen Bilde seines Lebens gehören. Er selbst pflegte später an sie wie an einen goldenen Traum zurückzudenken und versicherte, nie so reich wie damals an Musik gewesen zu sein [...]“. Es war auch eine seiner produktivsten Schaffensperioden. Er komponierte seine beiden einzigen Sinfonien, einige Konzertstücke und Lieder.

Freiherr von Weber betonte in seiner Ansprache zu den Besuchern: „Ich freue mich, daß ich mich mit Ihnen und dem Herzog treffen darf. Nun sind also Vertreter der beiden Familien wieder einmal in Karlsruhe“. Er war über die Qualität der musikalischen Darbietungen, das Engagement der Gemeinde und des Veranstalters (der gemeinnützige Verein „Pokój“) begeistert und plant auch im nächsten Jahr wiederzukommen. In einem Interview mit dem zweisprachigen *Schlesischen Wochenblatt* bekräftigte er: „Die Konzerte waren wunderbar.“ Der deutsche Vize-Konsul von Oppeln Ludwig Neudorfer betonte in seiner zweisprachigen Ansprache: Die Polen können stolz sein, daß ein so großer deutscher Komponist in Karlsruhe gelebt hat. „Heute können Polen und Deutsche gegenseitig aus beiden Kulturen schöpfen.“

Ein besonderer Dank für das Gelingen der Veranstaltung gilt der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft, vor allem dem Vorstandsmitglied und Schatzmeister Alfred Haack. Sein Kontakt zu Freiherrn von Weber bewirkte dessen Besuch in Karlsruhe. Er ergänzte mit seinem Wissen die Programmorschau, besorgte die Noten für Webers Carlsruher Kompositionen (Tusch für 20 Trompeten, Lied „Ich denke dein“) und stellte schon im Vorfeld der Veranstaltung Kontakte zu Jacek Woleński, dem Manager und Moderator der Konzerttage, her.

Er nahm alle Konzerte auf, arbeitete Tag und Nacht und stellte mit seiner technischen Findigkeit schon wenige Stunden nach Ende der Veranstaltungen CDs her, die in technischer Brillanz gehört werden konnten. Mit seinem Engagement trug er wesentlich dazu bei, daß zum ersten Mal die polnischen Medien (Tageszeitungen, Rundfunk und Fernsehen) ausführlich über das Festival berichteten. Die Veranstalter haben ihm herzlich gedankt und hoffen auf eine Zusammenarbeit für künftige Konzerttage.

Manfred Rossa